

# 69. Jahresbericht 1938

der

Sektion Allgäu-Immenstadt e. V.

im

Deutschen Alpenverein



# 69. Jahresversammlung

der

**Sektion Allgäu-Immenstadt e. V.  
im Deutschen Alpenverein**

am 4. Dezember 1938

im Saale des Hofgarten-Restaurants zu Immenstadt

## Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter,
2. Revisionsbericht des Prinz-Euitpold-Haus-Baues,
3. Kassenbericht,
4. Entlastung des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter,
5. Mitgliedsbeitrag u. Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1939,
6. Satzungsänderung,
7. Verschiedenes.

Stadtbibliothek  
Augsburg

3 1960.867

## 69. Jahresbericht

von Sektionsführer E. Herburger-Sonthofen

Verehrte Sektionsmitglieder! Das vergangene Jahr steht mit tiefen Runen gemeißelt in der deutschen Geschichte. Nicht nur das deutsche Volk hat Anteil genommen an einem Friedenswerk, wie es größer die Geschichte überhaupt nicht zu verzeichnen weiß, sondern die ganze Welt atmet erleichtert auf von einem Alpdruck, der seit Jahren beängstigend über Europa lag. Unsere deutsche Ostmark ist friedlich zurückgekehrt ins Reich. Freudigen Herzens durften wir unsere Brüder aus Oesterreich im alten Reiche begrüßen. - - Und erst vor wenigen Wochen wieder lag nochmals schweres Gewitter über dem alten Europa. Furchtbare Kampfstimmung ballte sich um das Sudetenland. Unser Führer hat es geschafft, das größte Friedenswerk zu vollbringen, wie es die Welt vorher niemals kannte, ein Friedenswerk, das Völker vor dem Schrecklichsten verschonte. Wir danken aufrichtigsten Herzens unserem großen Führer Adolf Hitler für seine Tat. Wir sind ihm nicht minder Dank schuldig, als diejenigen, die er von fremdem Joch befreite. In diesem dankbaren Gedanken eröffne ich die 69. Jahreshauptversammlung unserer Sektion Allgäu-Immenstadt.

Zum ersten Male ist es heute, daß wir tagen in einer Hauptversammlung als Zweigverein des geeinten Deutschen Alpenvereins. Ich freue mich, daß unsere heutige Jahreshauptversammlung so gut besucht ist und ich begrüße Sie alle meine verehrten Mitglieder auf das Herzlichste. Auch die Herren Bürgermeister der Gemeinden Sonthofen und Hindelang haben uns die Ehre ihres Besuches gegeben und auch Ihnen, meine verehrten Herren, gilt mein Gruß und mein Dank für Ihr Interesse. Ferner begrüße ich die Presse mit Dank für die vielseitige Würdigung, die unsere Sektion in der Zeitung erfahren hat.

Wenn ich nun meinen Jahresbericht beginne, so stehen auch für den Alpenverein zuvorderst an der Spitze die politischen Geschehnisse des Jahres

1938. Unser Alpenverein war zwar nie ein politischer Verein, aber was unser Alpenverein völkisch geleistet hat für die Rückgliederung der Ostmark ins Altreich, diese Arbeit war mitbestimmend für die friedliche Lösung des deutsch-österreichischen Problems. Das sind Tatsachen, an die wir uns heute wieder erinnern müssen und wenn wir die alten Vereinsstatuten durchsehen, so werden wir die Feststellung machen, daß der Alpenverein der jetzigen großen Zeit nichts zu verantworten hat. Wohl kaum ein Verein hat den völkischen, den sozialen und kameradschaftlichen Gedanken so sehr getragen und gefördert, wie das der bisherige Deutsche und Oesterreichische Alpenverein getan hat. Die neuen Statuten des Deutschen Alpenvereins änderten im Prinzip gar nichts; es war nichts zu ändern, denn der Aufbau des Vereins und das Ziel der Sektionen war nie getragen und bestimmt von Partei- und Wahlergebnissen und deshalb bedurfte die Neuzeit nur der Streichung eines einzigen Wortes und das hieß „österreichisch“. So sind wir denn kein Deutsch-Oesterreichischer Alpenverein, sondern wir sind heute der Deutsche Alpenverein. Dazu sind inzwischen unsere Sektionen im Sudetenland, die jahrelang verboten waren von den Tschechen, auch zurückgekehrt zu unserem Deutschen Alpenverein. Mit blankem Schild und sauberen Knöpfen steht der Alpenverein da, wie er vor Jahrzehnten gegründet wurde, und auch unsere Sektion hat getreu dieses Panier getragen.

Das vergangene Jahr war für den Alpenverein und für unsere Sektion im besonderen die Erfüllung einer Idee, die wir seit Jahren angestrebt haben. Für unsere Sektion, die als südlichste Grenzmark des ehemaligen deutschen Reiches stand, hat sich unmittelbar der Wunsch unserer einheimischen Mitglieder erfüllt, nämlich, daß sie nicht nur Berge schauen dürfen drüben in einem fast „unerreichbaren“ Land, sondern daß diese Berge in der Ostmark auch wieder uns gehören. All diesem Geschehen steht Einsatz und Kampf voraus, dessen Erfolg so manche unserer Sektionsmitglieder leider nicht mehr erleben durften. Das eiserne Gesetz des Todes ist unabwendbar, auch wenn ein Mann bis ins hohe Alter Felsen und Berge bezwang. Wir gedenken trauernd derer, die der Tod unserer Sektion Allgäu-Immenstadt entrissen hat, die das große Geschehen der Zeit nicht mehr erleben durften.

Ich ersuche Sie, verehrte Anwesende, sich zum Zeichen der Trauer von Ihren Sitzen zu erheben.

## Die Sektion Allgäu-Immenstadt hat im Jahre 1938 durch den Tod folgende Mitglieder verloren:

**Baier Johann, Hinterstein**

Mitglied seit 1903

**Dr. Bergleiter Wilhelm, Eichstätt**

Mitglied seit 1906

**Demmeler Fritz, Immenstadt**

Abgestürzt in den Allgäuer Alpen

**Dr. Martini Walter, Hochreute**

Mitglied seit 1913

**Schaffsteck Philipp, Würzburg**

Mitglied seit 1878

**Waibel Sepp, Gailenberg**

Mitglied seit 1937

**Wechs Fridolin, Bad Oberdorf**

Mitglied seit 1897

Weiterhin betrauern wir einen Freund und großen Gönner unserer Sektion, Herrn Oberpostmeister **Wieland** aus Sonthofen, der Mitglied war der Sektion Allgäu-Kempten. Wir wollen den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und ihnen dankbar sein für ihre Treue und für ihre Anhänglichkeit, die sie unserer Sektion bewiesen haben.

Ich danke Ihnen, verehrte Anwesende, daß Sie sich zum Zeichen der Trauer von Ihren Sitzen erhoben haben.

Das verfloßene Vereinsjahr stand wiederum im Zeichen der Arbeit und des Aufbaues. Wenn auch verschiedene geplante Arbeiten an unseren Sektionswegen im Gebiet von Steineberg und Stuiben nicht ausgeführt werden konnten, so lag das einzig und allein an dem furchtbaren Schlechtwetter-Sommer und dazu an dem Mangel von geeigneten Arbeitskräften. Die anderen Arbeiten an unseren Höhenwegen konnten durchwegs gemacht werden und speziell um das Kaufbeurer-Haus und in der Hornbachlette wurden Wege und Markierungen vollständig neu hergerichtet. Dieses Gebiet wurde durch die jahrelange Grenzsperrung am meisten vernachlässigt und gründliche Abhilfe war hier notwendig. — Die Gemeinde Hindelang hat auf ihre Kosten einen neuen Weg angelegt im Gebiet der Willersalpe und des Gaisorns und es war gedacht, diesen Weg weiter zu führen zum Prinz-Luitpold-Haus, falls die Grenzsperrung die Begehung des Jubiläumsweges weiterhin unmöglich machen sollte.

Durch eine gemeinsame Sektionsbegehung wurde die Schaffung dieses neuangelegten Weges gefeiert. Die Sektion dankt der Gemeinde Hindelang und ihrem sehr verehrten Herrn Bürgermeister Schmid für die liebevolle Arbeit im Dienste unserer schönen Berge. Die Gemeinde Hindelang ist aber noch weiter gegangen in ihren Entgegenkommen. Sie hat unserer Sektion 250 RM. überwiesen und dazu der Fremdenverkehrsverein Hinterstein nochmals 50 RM. als Anerkennung und als Wertschätzung dafür, was unsere Sektion für die Erhaltung der Schönheit unserer Berge geschaffen hat. Ich habe der Gemeinde Hindelang und dem Fremdenverkehrsverein Hinterstein in einem Schreiben den herzlichsten Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht und ich möchte heute auch hier nochmals den Dank der gesamten Sektion wiederholen und auch zum wiederholten Male meinem Versprechen Ausdruck geben, daß es Ziel und Zweck unserer Sektion ist und auch bleiben wird, das herrliche Arbeitsgebiet unserer Sektion zu pflegen und die einzig schönen Berge in ihrer Ursprünglichkeit zu erhalten. Herr Bürgermeister Schmid von Hindelang, nehmen Sie bitte die Versicherung mit nach Hause, daß diese Gelder, die der verehrte Gemeinderat von Hindelang im vorigen Jahr und heuer für die Arbeit unserer Sektion genehmigt hat, nicht am schlechtesten angelegt sind.

All diesen dankbaren und schönen Aufgaben im aktiven Dienst unserer Alpenwelt steht das unumgängliche Gesetz der Verwaltungsarbeit gegen-

über. Wie überall im Leben, so ist es auch im Alpenverein, daß man ohne Federhalter nicht auskommen kann. Was heuer an Schreibarbeiten, an innerer Verwaltung und an Mühe erforderlich war, damit hoffen wir den Höhepunkt erreicht zu haben. — Die Devisenstelle unserer Sektion, die unser bewährter Schriftführer Herr Haslach inne hatte, war im ersten Viertel des Geschäftsjahres voll beschäftigt und als dann die österreichische Grenze offen stand, glaubten viele, die Hüttengutscheine an Herrn Haslach wieder zurücksenden zu können und weiterhin den Weg, den sie gekommen waren. — Am 5. Mai hatten wir eine Konferenz mit der Nebelhornbahn-A.G., die vertreten war durch Herrn Direktor Linkenheil. Diese Konferenz beseitigte endlich einen jahrelangen Streit wegen Grundstücksangelegenheiten, wegen Wasser, Kanal, Licht, Bahntarifen, überhaupt wegen Angelegenheiten, die sich im Laufe der vielen Jahre zu einem Riesenbündel an Akten angehäuften hatten. Unser Schatzmeister, Herr Gößfried, und ich hatten in fast dreistündiger Besprechung mit dem Vertreter der Nebelhorn-A.G., Herrn Direktor Linkenheil, diese schwebenden Fragen durchgerungen und ich kann der Versammlung die Versicherung geben, daß unsere Sektion nicht zu kurz gekommen ist, und daß endlich ein Streit auf dem Nebelhorn aus der Welt geschafft wurde, der einer so schönen Berglandschaft nicht würdig war. Die alten Mitglieder kennen ja diese Fragen um Wasserrechte und dergl., um die es sich seit Jahren hauptsächlich handelte, und ich glaube, daß mit dem Erfolg dieser Verhandlungen auch die Nebelhornbahn-A.G. zufrieden sein kann. Schließlich und endlich haben diese Verhandlungen dazu geführt, ein freundschaftliches Nachbarverhältnis auf dem Nebelhorn zu gewährleisten. Ich danke Herrn Direktor Linkenheil dafür, daß er Verständnis für die Belange unserer Sektion aufgebracht hat.

In diesem Zusammenhang mit unseren Interessen auf dem Nebelhorn möchte ich noch mitteilen, daß wir unser Edmund-Probst-Haus für den letzten Winter und auch für diesen Winter als Skihaus durch den Hauptausfluß erklären ließen, d. h. das Edmund-Probst-Haus kann entgegen den üblichen Bestimmungen des Deutschen Alpenvereins auch längere Zeit als Stützpunkt für den Skilauf von Gästen, in bevorzugter Weise natürlich von Alpenvereins-Mitgliedern in Anspruch genommen werden.

Als die Grenzen gegen Oesterreich geöffnet wurden, glaubten wir, durch Devisen- und Grenzangelegenheiten Entlastung zu bekommen. Dafür wurde aber das Thema

## Wild- und Jagdschutz

aktuell. Was dieses Wildschutz-Gesetz in der ersten Zeit für einen Ansturm an die Sektionsführung ausgelöst hat, das hat alles bisherige überboten.

Die Sektion ist dieser Wildschutz-Verordnung nicht träge gegenübergestanden. Wir haben uns an den Kreisjägermeister und an den Hauptauschuß gewandt, wir haben Verhandlungen gepflogen mit den Jägern, ich habe gesprochen mit den Beauftragten für Naturschutz des Bezirksamtes Sonthofen und wir haben uns auch mit anderen Sektionen in Verbindung gesetzt. Dieses Jagdschutzgesetz ist Reichsgesetz und wenn der Alpenverein dafür kein Verständnis aufbringt, von wem soll man dann ein solches Naturverständnis verlangen. Das war und ist die Antwort der Jäger. Der Naturschutzbeauftragte dagegen spricht aus unserer Seele. — Wenn jemand diese Wildschutz-Tafeln gesehen hat, in einer freien unberührten Bergwelt, der muß schon sagen, wo bleibt hier die Ursprünglichkeit der alpinen Natur. Man hat vor wenigen Jahren mit Recht dagegen Stellung genommen gegen Skimarierungstafeln mit der Reklame von Ski-Wachsen, und jetzt, schaue ein Bergfreund diese Wildschutztafeln-Zierden an! Wir können von dem Standpunkt nicht abkommen: Diese Tafeln sind eine Verschönerung unserer Berge und Wälder. Außerdem wirft sich für uns die Frage auf: Gibt es tatsächlich weniger Wild, seitdem Menschen in den Bergen sind? Gewiß, wir haben Verständnis für die lebenden Wesen der Natur und wir haben auch Verständnis für die Belange der Jäger, aber es wird doch kein Mensch daran glauben, daß man mit so viel Wildschutztafeln, wie sie beispielsweise in das schöne Hintersteiner Tal gefahren wurden, einen Wildverschändler und einen Gebirgsladl zu einem anständigen Menschen erziehen kann. Und wenn man solche Naturladl sucht, dann hoffen wir, sie nicht in den Reihen des Alpenvereins zu finden; denn jeder, der Mitglied werden will in unserem Alpenverein, muß sachungsgemäß seine Persönlichkeit und seine Zuverlässigkeit zum Alpenverein durch zwei Bürgen belegen.

## Naturschutz des Alpenvereins

Und weil der Alpenverein vorbildliche Pionier-Arbeit geleistet hat in den Alpen und für die Alpen, weil der Alpenverein Mitbeschützer ist der alpinen Pflanzen und Tiere, für diese Arbeit sollen jetzt die Mitglieder in ihren Rechten beschnitten werden. Das ist der Standpunkt unserer Sektion.

Schließlich ist auch unsere Sektion mitberufen, die eigenen Mitglieder für unser eigenes Sektionsgebiet zu begeistern und sie nicht durch zu harte Gesetze und Verordnungen zu veranlassen, andere Gebiete oder gar das Ausland vorzuziehen. Wir können über das Reichsgesetz nicht hinweggehen und es bleibt uns nur der eine Wunsch offen, daß die Zeit eine Lockerung dieses Gesetzes für Alpenvereins-Mitglieder bringt.

Eine weitere Angelegenheit für den Sektions-Auschuß war die Frage des Gelbeingangs. Die Leistungsfähigkeit der Sektion ist naturgemäß bedingt von ihren Mitteln. Der vorjährige Einnahme-Etat war von unserem Schatzmeister vorsichtig und analog den früheren Einnahmen angesetzt. Das Frühjahr brachte für das Prinz-Luitpold-Haus einen glänzenden Auftakt. Der neue Hüttenwart auf dem Edmund-Probst-Haus war dem Hause gut gewachsen. Das Waltenberger-Haus konnte nach menschlicher Voraussetzung durch die Aufhebung der Grenzsperrung, an der das Haus bereits ein Jahr vorher stark gelitten hatte, keine wesentliche Einbuße erleiden. Das Kaufbeurer-Haus, das in den letzten Jahren schon auf dem Nullpunkt stand, konnte nach der gleichen Voraussetzung nur eine Steigerung erfahren. Leider wurde hier die beste Kalkulation über den Hausen geworfen. Wohl in keinem Geschäftsjahr seit dem 69. haben so viele Gegenpole zusammengewirkt, wie im letzten Vereinsjahr. Zum Voraus sei gesagt, daß die Finanzen in Ordnung sind; Herr Schatzmeister Göbfried wird Ihnen noch erschöpfende Auskunft geben. Daß eine Maul- und Klauenpeste ganze Täler mit Hütten abspernte, daß ein Schlechtwetter-Sommer nur ganze zwei Sonntage für den Bergsteiger offen ließ, daß unsere Mitglieder, die sonst in den Bergen sind, zum Heeresdienst einberufen wurden, das konnte keinesfalls einen Ausgleich bringen dafür, daß die österreichische Grenze zum ersten Mal wieder offen stand. Diese Umstände zusammenwirkend gaben leider nicht den Erfolg, den wir für unsere Sektionskasse erhofften. Es ist mir beispielsweise bekannt, daß die Nebelhornbahn weniger Gäste beförderte, wie ein Jahr vorher. Andere Sektionen hatten einen Ausfall an Hüttenbesuchern, der teilweise erschreckend ist. Es ist dies zwar für uns kein Trost, aber immerhin ein Maßstab, daß die Unterkunfthütten in bayerischen Gebieten durchwegs schlechter besucht waren denn je. Dies beweist dagegen nicht, daß unsere Sektionshütten schlechter geführt wurden, im Gegenteil, es muß zum Lob und zur Anerkennung unserer Hüttenwarte ausgesprochen werden, daß während des ganzen Jahres nicht eine einzige Reklamation bezüglich unserer Hütten und unserer Hüttenwarte

gekommen ist. Dem Ausschuß und mir persönlich ist wiederholt die Anerkennung ausgesprochen worden, daß auf unseren Sektionshütten der Bergsteiger ein gern gesehener Gast ist und daß jeder Bergsteiger sich in unseren Sektionshütten immer heimisch fühlen kann. Dabei haben unsere Hüttenwarte nicht nur den Betrieb versorgt, sondern sie haben auch die Wege und Sicherungen in Stand gehalten und wenn es galt, sind sie ausgezogen, Verirrte zu retten und Tote zu bergen. Für all diese Pflichterfüllung dankt ihnen die Sektion.

### **Dank den braven Männern vom Grünen Kreuz**

Der gleiche Dank gebührt den braven Männern vom Grünen Kreuz. Auch sie haben dieses Jahr wieder so manchen Verirrten von steilen Halben und aus zerklüfteten Felsen geholt und auch leider so manchen Toten bergen müssen. Ich weiß wohl, daß diese tapferen Männer vom Grünen Kreuz nicht immer den Dank erfahren, der ihnen gebührt; weil so viele glauben, sie hätten sich selbst aus Bergnot helfen können, wenn sie vom Grünen Kreuz gerettet waren. Dessen ungeachtet tun unsere Rettungsmänner in stiller Arbeit ihre Pflicht, ohne viel Wesen daraus zu machen und wir danken ihnen allen für ihre wertvollen Dienste im Zeichen treuer Bergkameradschaft.

### **Die Bergsteigertätigkeit**

Die Aktivität unserer Sektion findet ihren Ausdruck aber nicht in der Verwaltungsarbeit, sondern vielmehr in dem großen Zuzug an neuen Mitgliedern und vor allem in der Tätigkeit und in der Ertüchtigung unserer Mitglieder. Auch heuer wurden aus den Reihen unserer Mitglieder verschiedene führerlose Fels- und Eisfahrten unternommen in den Ost- und Westalpen. Speziell in den Gebieten des Matterhorn, des Montblanc, in den Dolomiten und noch anderes mehr wurden aus unseren Mitgliederkreisen hervorragende Besteigungen unternommen. In den heimischen Bergen wurden verschiedene beachtliche Kletterleistungen vollbracht.

Erwähnenswert ist auch, daß ein Senior unserer Sektion, Herr Xaver Feller aus Sonthofen mit 71 Jahren den Hochvogel bestieg.

### **Jugendgruppe**

Die Jugendgruppe unserer Sektion wurde wiederum aufs neue gefördert. Herr Humpel aus Albstädten, der nicht nur ein gewandter Alpinist, sondern

auch ein bekannter Jugendausbilder ist, hat unsere Jugendgruppe neu organisiert und von neuen Gesichtspunkten ins Leben gerufen. Wir danken Herrn Humpel für seine Arbeit. Jugendziehung und Jugendertüchtigung ist nicht die leichteste, aber die dankbarste Arbeit.

Für all diese alpine Tätigkeit sind unsere Hütten die besten Stützpunkte und die besten Ausgangspunkte. Diese Unterkunftshütten zu pflegen, war in erster Linie Aufgabe und Tätigkeit unserer Hüttenreferenten. Den Herren Hans Brutscher-Hindelang für das Prinz-Luitpold-Haus, Karl Galtner-Immenstadt für das Edmund-Probst-Haus, Hermann Haslach-Sonthofen für das Kaufbeurer-Haus und Magnus Schraubolph-Sonthofen für das Waltenberger-Haus sei aufrichtiger Dank gesagt für ihre Mühewaltung. Unsere übrigen Gebietsbetreuer und die Wegwarte hatten im heurigen Regensommer nicht die leichteste Arbeit. Ein Schlagwetter in den Bergen zerstört bekanntlich einen Weg viel schneller, als ihn 20 und noch mehr Bearbeiter aufbauen können. Es ist leider nicht möglich, all die vielen Namen zu nennen, die im Dienst unserer Sektion gestanden sind, aber zwei bewährte Männer muß ich doch besonders hervorheben. In selbstloser und liebevoller Weise betreut Herr Finanzrat Grähl von Immenstadt das Gebiet Steineberg — Stuiben und das Gunzesrieder Tal. Wie unser bekannter Heimatdichter, Herr Grähl, die Natur dieser Berge und Täler beobachtet, wie er sie erlebt und betreut, die beste Antwort und den schönsten Ausdruck hierfür finden wir in seinen eigenen Gedichten. Wie ich bereits schon erwähnte, wurde auch das Gebiet in der Hornbachtette gründlich markiert und die Wege neu angelegt. Hiefür danken wir besonders Herrn Meister von Hinterhornbach. Er hat alles getan, daß dieses Gebiet um unser Kaufbeurer-Haus wieder tabellos in Ordnung ist.

### **Auflassung der Willersalpe**

Den Unterkunftsraum auf der Willersalpe haben wir aufgelassen. Im Einvernehmen mit dem Sektions-Ausschuß haben wir den Vertrag über die Willersalpe mit der Jagdverwaltung Ihrer Kgl. Hoheiten Prinz Georg und Prinz Konrad von Bayern gekündigt mit dem Ersuchen, den Einnahmestrag dieses Alpenvereinszimmers dem Bergführer Kaufmann von Hinterstein zu überlassen in Anerkennung seiner 26jähr. Verdienste als Bergführer für die Sektion Allgäu-Immenstadt. Ihre Kgl. Hoheiten haben diesem Ersuchen stattgegeben und so hat der alte Bergführer Kaufmann neben seiner Rente des Alpenvereins einen zusätzlichen Verdienst an den Ueber-

nachtungen auf der Willersalpe. Der alte Kaufmann mit seinem charakteristischen Kopf und seinem patriarchalischen Vollbart ist ein alter Pionier der Berge. Der Sektions-Ausschuß hielt es für seine Pflicht, daß für solch bewährte Vorkämpfer des alpinen Gedankens Anerkennung am Platze ist. Von diesem Gesichtspunkt aus haben wir dem Bergführer Kaufmann das Alpenvereinszimmer auf der Willersalpe überlassen und wenn Alpenvereins-Mitglieder auf die Willersalpe kommen, so werden sie wie bisher in bevorzugter Weise Unterkunft finden.

### Vorträge

Nicht minder als die Pflege unseres alpinen Arbeitsgebietes und die aktive Bergsteigertätigkeit in unserer Sektion war auch das alpine Vortragswesen und die Kameradschaftliche Unterhaltung. Eine Reihe guter Vorträge hatte unser Jahresprogramm ausgefüllt. Der Film von unserem Willi Wechs „Berge und Menschen an der Ostsch“, den wir bereits in der letzten Jahresversammlung in einem Teilabschnitt vorgeführt erhielten, hat jetzt vervollständigt in Hindelang seinen Weg an die Öffentlichkeit angetreten. Ich habe bereits im letzten Jahresbericht diesen schönen Bergfilm einer Kritik unterworfen und möchte meinen Wunsch nochmals dahingehend unterstreichen, daß möglichst weiten Kreisen die Gelegenheit gegeben sein möge, diesen Film zu sehen. Ich habe Herrn Wechs ersucht, den Film in unseren übrigen Ortsgruppen zu zeigen, sobald Herr Wechs vom Heeresdienst wieder entlassen ist. Weil ich gerade von der Kameradschaftlichkeit innerhalb unserer Sektion spreche, so muß nicht zuletzt nochmals der schönen Durchführung der letzten Jahreshauptversammlung in Hindelang in dankbarer Weise gedacht werden. Unsere lieben Hindelanger Bergfreunde haben es in so netter Weise verstanden, die Nüchternheit einer Versammlungstagesordnung durch heimatliche Gastfreundschaft in Wort und Lied zu umrahmen. Die Sektion hat im letzten Jahresbericht der Ortsgruppe Hindelang gedankt und ich möchte heute diesem Dank nochmals öffentlich Ausdruck verleihen. Herr Stephan Zud aus Reith im Winkel erzählte uns Anfang Januar im Rahmen eines Lichtbildervortrages von der Deutschen Feuerland-Rundfahrt 1936/37. Herr Zud ist im Jahre 1938 mit hinausgezogen zum Nanga Parbat und kurz vor seiner Abreise konnte ich mich noch persönlich von ihm verabschieden mit den besten Wünschen, die ihn von unserer Sektion begleiten.

Herr Bergmeier, Sonthofen, gab uns einen Schulungsabend über Kartenlesen und Orientierung in den Bergen. Ich danke Herrn Bergmeier

für seine Bemühungen. Der Lehrgang ist es wert, daß er auch von anderen Ortsgruppen unserer Sektion aufgenommen wird. Der Bezirksbeauftragte für Naturschutz beim Bezirksamt Sonthofen, Herr Zieglermaier, gab in Sonthofen und Immenstadt durch Lichtbildervorträge Einblick in schöne und verschandelte Natur unserer Bergheimat. Der Erfolg dieser Vorträge hat seinen Ausdruck bereits darin gefunden, daß so manches Stück Berglandschaft zur Ursprünglichkeit zurückgefunden hat. Wir danken Herrn Zieglermaier für die interessanten Vorträge, noch mehr aber dafür, daß aus seinen Worten Tat geworden ist. Herr Amtsgerichtsrat Erich Probst aus Landschut, der in unserer Sektion kein Fremder ist, führte uns in einem Lichtbildervortrag mit Skiern in die Dektaler: „Eine Sturmfahrt durch die Dektaler Gletscherwelt“. Vom 3. bis 5. Mai lief im Kino in Sonthofen der neue Nanga-Parbat-Film. Auch innerhalb der einzelnen Ortsgruppen fanden noch verschiedene Vorträge und gesellige Unterhaltungsabende statt. Wir können ruhig sagen, daß unsere Sektion auch im bildenden Vortragswesen nicht an letzter Stelle steht. Dazu verdient unsere Sektionsbibliothek erwähnt zu werden, die im Laufe des Jahres wieder eine bedeutende Anzahl an aktuellen Büchern beschafft hat. Herr Professor Pfeiffer aus Sirschegg, ein Mitglied unserer Sektion, hat fünf seiner eigenen Buchwerke unserer Bibliothek schenkungsweise überlassen. Ein weiteres Werk über das Oberstdorfer Gebiet ist derzeit in Arbeit und auch dieses Buch wird uns Herr Prof. Pfeiffer dann stiften. Ich habe Herrn Prof. Pfeiffer bereits brieflich und persönlich den Dank der Sektion übermittelt, wobei ich die Bitte offen gelassen habe, unserer Sektion weiterhin sein Wohlwollen zu bewahren. Herr Kulle hat die Bibliothek bisher musterhaft versorgt. Leider ist er nach Memmingen abberufen worden, sodaß ihm die Verwaltung unserer Bücherei nicht mehr möglich ist. Ich danke Herrn Kulle für die Mühe, die er unserer Sektions-Bücherei angeeignet ließ. Unser Herr Galtner hat automatisch diesen Posten übernommen und ich glaube, daß keine Bedenken entstehen, wenn ich ihn ersuche, die Sektions-Bücherei weiter zu verwalten. Er wird sich in den nächsten Jahren allerdings darauf gefaßt machen müssen, einen neuen Bücherkatalog herauszugeben. Für das kommende Jahr können wir dies vielleicht noch ersparen, aber für die Folge werden wir nicht darüber hinwegkommen. Wir haben sehr viele Ergänzungen an Büchern und Karten, sodaß der alte Bücherkatalog reichlich überholt sein dürfte. Unseren Mitgliedern empfehle ich, gerade in den Wintermonaten reichlich Gebrauch zu machen von unserer wertvollen Bücherei.



## Ausrüstung für aktive Bergsteiger

Für die aktive Bergsteigerschaft ist auch heuer, wie in den letzten Vereinsjahren für Ausrüstung gesorgt worden. Herr Feibl, Sonthofen, hat die Verwaltung des Bergsteiger-Inventars. Sektionsmitglieder können jederzeit diese Ausrüstungsgeräte in Anspruch nehmen. Nach Maßgabe der Mittel werden diese Bergsteigergeräte weiterhin jährlich ergänzt.

In den allgemeinen Geschehnissen des alpinen Gedankens hat unsere Sektion im Laufe des Jahres Anteil genommen und sie ist auch gehört worden in den einschlägigen Fragen. Bei der Rückkehr der vier Bergsteiger von der Eiger-Nordwand war unsere Sektion vertreten und Gast der Ordensburg Sonthofen.

Die Sektion Allgäu-Immenstadt war auch offiziell geladen im Walsertal anlässlich des Besuches von Herrn Ministerpräsident Siebert. In der Jahreshauptversammlung des Deutschen Alpenvereins zu Friedrichshafen war unsere Sektion mit vollem Stimmrecht vertreten. Herr Reichsstatthalter der Ostmark, Seys-Inquart, hat bekanntlich die Führung unseres gesamten Deutschen Alpenvereins übernommen, nachdem in persönlicher Anwesenheit des Herrn Reichssportführers von Tschammer und Osten der Deutsche Alpenverein in den Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert wurde. Somit untersteht heute der gesamte Deutsche Alpenverein unmittelbar dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen als einzige Untergruppe für Bergsteigen und Wandern. Die nächste Jahreshauptversammlung des Deutschen Alpenvereins findet in Graz statt.

In den Geschehnissen der Zeit innerhalb unserer Sektion dürfen wir auch unsere Mitglieder nicht vergessen, die als Soldaten mit hinausgezogen sind zur Rückgliederung der Ostmark und zur Befreiung des Sudetenlandes. Wohl hatten sie es diesmal leichter als wir vor 20 Jahren, die wir nach unendlich schwerem Kampfe und bei so vielen Blutopfern einen Krieg verlieren mußten. Dafür konnten sie diesmal ohne Pulver und ohne Schwert einen Krieg gewinnen, der gar nicht ausgebrochen war. Viele unserer Mitglieder waren ausgezogen, teilweise aus dem aktiven Militärdienst, vielfach als Reservisten aus ihrem Berufsleben, aber fast durchwegs waren sie bei der Elite-Truppe unserer Gebirgsjäger, bei einer Waffengattung, wohnin sie nicht zuletzt unser Alpenverein erzogen hatte. Gott sei es nochmals gedankt, daß es sich nicht verwirklicht hatte, wie es ursprünglich an der Grenze ausgesehen hatte. Gar manche von Ihnen, die Soldaten waren,

würden vielleicht heute nicht mehr hier sitzen in dieser Versammlung. Die Gemeinde Sonthofen hat den Gebirgsjägern i. Zt. einen herzlichen Empfang bereitet und wir wollen auch innerhalb unserer Sektion unsere Soldaten-Mitglieder in gleich herzlicher Weise wieder willkommen heißen. Auch aus unserem Sektionsauschuß waren einige Mitglieder unter den Waffen. So mußte sich denn die vielseitige Sektionsarbeit zeitweise auf weniger Schultern verteilen, aber trotzdem hatte der Ausschuß jederzeit seine Arbeit gemeistert und ehe ich nun zum Schluß des Jahresberichtes komme, möchte ich meinen engsten Mitarbeitern den Dank zum Ausdruck bringen für alle Mühewaltung und für alle Unterstützung, die Sie mir persönlich und der Sektion angeeignet ließen.

## Das Silberne Edelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft

Mein heuriger Jahresbericht wäre nicht ganz vollständig, würde ich nicht in bevorzugter Weise unserer Jubilare gedenken. Der Sektion war es heuer eine ganz besondere Freude, den 80. Geburtstag und die 60jährige Mitgliedschaft zur Sektion Allgäu-Immenstadt unseres Herrn Moriz Laucher, Immenstadt, feiern zu dürfen. In einem herzlichen Glückwunsch-Schreiben haben wir unserem ältesten Mitglied die Glückwünsche der Sektion zum Ausdruck gebracht und mit einem schönen Blumengebinde haben wir die Wertschätzung unseres Herrn Laucher bekundet. Herr Laucher hatte sich über diese Aufmerksamkeit außerordentlich gefreut. In einem ebenso herzlich gehaltenen Briefe dankte er der Sektion. Seine Lebensfrische verdanke er seinen lieben Bergen, schrieb er uns. Wenn er leider diese schönen Allgäuer Berge nicht mehr besteigen kann, so finde er immer wieder seine Kraft und seinen Lebenswillen in seinen täglichen Spaziergängen beim Anblick der ewig schönen Allgäuer Berge.

Zu unseren Jubilaren gehören aber auch diejenigen Mitglieder, die unserem Alpenverein 25 Jahre die Treue gehalten haben. Ich habe auch diesmal wieder die Ehre und die Freude, verschiedenen Mitgliedern unserer Sektion das silberne Edelweiß überreichen zu dürfen. Meine verehrten Jubilare, betrachten Sie diese schöne Auszeichnung nicht als Altersring, wie mir das einmal ein Jubilar in scherzhafter Weise sagte, sondern schätzen Sie diese Auszeichnung für dessen, wie Sie diese verdient haben. Heute habe ich die Ehre, folgenden Mitgliedern unserer Sektion das silberne Edelweiß überreichen zu dürfen:

Bauer Nikolaus, Bamberg  
 Brutscher Hans, Hindelang  
 Freiherr von Bühler, Hamburg  
 Eberhart Hans, Bad Oberdorf  
 Essig Karl, Regierungsrat, Murrhardt (Württemberg)  
 Dr. Gerl Franz, Hindelang  
 Dr. Suttner, Ministerialrat, Berlin  
 Klee Hermann, Generaldirektor, Chemnitz  
 Mauch Engelbert, Immenstadt  
 Reiz Josef, Oberzollinspektor, Nürnberg  
 Spindler Alfred, Studienrat, Marktreuditz  
 Straub Anton, Studienprofessor, München.

Die meisten Jubilare haben ihre Grüße der Sektion übermittelt und wegen der weiten Entfernung ist es ihnen nicht möglich, hierher zu reisen. Wir entbieten den Jubilaren die besten Wünsche und wir freuen uns, wenn die auswärtigen Jubilare im Laufe des kommenden Jahres Veranlassung nehmen, in unsere Berge zu kommen, in die Berge, die ihnen vor 25 Jahren Veranlassung gaben, in unsere Sektion einzutreten. In diesem Sinne und mit diesen Wünschen werden wir unseren auswärtigen Jubilaren das silberne Edelweiß zusenden. Zu den Wünschen, die unsere Sektion den Jubilaren entgegenbringt, möchte ich in gleich herzlicher Weise auch meine persönliche Gratulation mit zum Ausdruck bringen.

## Hüttenberichte

von Schriftführer Hermann Saslach, Sonthofen.

Die großen politischen Ereignisse in unserem Vaterland haben auch dem Alpenverein entscheidende Aenderungen gebracht.

Wir alle waren uns darüber klar, daß die Erweiterung der Tourenmöglichkeiten durch die Wiedervereinigung Oesterreichs einen Rückgang des gesamten Bergsteigerverkehrs im Allgäu bringen wird; allein der Hüttenbesuch wurde in weit höherem Maße beeinträchtigt durch das Zusammenreffen mehrerer unglücklicher Momente und da sind zu nennen: die Sperrung vieler Gebiete und Uebergänge wegen Maul- und Klauenseuche, die fast restlos verregneten Sonntage und nicht zuletzt die allgemeine gespannte Lage während des Sommers, welche dann auch die vorzeitige Schließung der Hütten mit sich gebracht hat.

Die Frequenz im Berichtsjahr kann also keineswegs als normal bezeichnet werden und wir dürfen sicher annehmen, daß in den kommenden Jahren wieder stabile Verhältnisse eintreten.

Ueber die Sektionshütten gibt es im Allgemeinen nichts Wesentliches zu berichten; die Hüttenwarte haben die Gäste restlos zufriedengestellt, was aus der Tatsache gefolgert werden darf, daß keine Beschwerden über die Betriebsführung eingegangen sind.

Die Besucher des Prinz-Luitpold-Hauses haben sich durchwegs sehr anerkennend über die neugeschaffenen Räumlichkeiten ausgesprochen; besonders hervorgehoben wurde die gemüthliche Ausstattung der Aufenthaltslokale und die sanitären Einrichtungen. Leider machte sich gerade hier die Sperrung des Hintersteiner Tales während der Hauptwanderzeit besonders nachtheilig bemerkbar. Zwei blühende Menschenleben haben heuer an der Fuchstarpitze den Bergsteigertod gefunden. Nach Schließung der Hütte haben sich Zustände gezeigt, die des echten Bergsteigers unwürdig sind. Möge daher in Zukunft jeder Hüttenbesucher die Winterräume so verlassen, wie er sie anzutreffen gewohnt ist. Die Sektion wäre im Wiederholungsfalle zu strengsten Maßnahmen gezwungen.

Das Edmund-Probst-Haus bewies wieder seine große Anziehungskraft; der Ausfall war hier prozentual am geringsten. Größere Anschaffungen konnten in diesem Jahr unterbleiben, dagegen wird der Schindelpanzer an der Westseite im kommenden Jahre erneuert werden müssen. Die Reichspost hat in anerkennenswerter Weise die Fernsprecheitung von der Seealpe zum Haus verfabelt und damit einem langgehegten Wunsche der Sektion Rechnung getragen.

Am Waltenberger-Haus machen sich allmählich Alterserscheinungen bemerkbar, die größere Umbauarbeiten erfordern und selbst unter Anerkennung der Notwendigkeit vorerst zurückgestellt werden müssen. Hüttenwirt Bragmair hat aus eigenem Antrieb den Weg zur Volksschule im unteren Teil verlegt, um Anfällen vorzubeugen. Er führte diese Arbeiten mustergültig aus und gebührt ihm hierfür Anerkennung.

Wesentlich günstiger liegen die Verhältnisse am Kaufbeurer-Haus. Hier wirkte sich die Grenzöffnung zum Guten aus und wenn auch durch die leidige Tierseuche viel verloren ging von dem, was zu erwarten gewesen wäre, so hatte die Hütte immerhin wieder „Friedensbesuch“. Dieses erfreuliche Ereignis hatte größere Auslagen zur Folge; das gesamte Wegnetz der Hornbachette mußte einer gründlichen Ueberholung unterzogen werden, außerdem waren Neuanschaffungen für den Hüttenbetrieb notwendig. Neben den Ortsgruppenbesuchen fanden auch 4 Kletterkurse des Sonthofener bezw. Süßener Jägerbataillons statt.

#### Die Zahl der Uebernachtungen:

	1936	1937	1938
Prinz-Luitpold-Haus	10 920	12 000	6 000
Edmund-Probst-Haus	7 920	7 271	5 941
Waltenberger-Haus	4 060	2 560	1 745
Kaufbeurer-Haus	59	216	558

Das Alpenvereins-Zimmer auf der Willersalpe wurde aufgelassen und die Einrichtung dem pensionierten Bergführer Kaufmann von Hinterstein zum Weiterbetrieb überlassen.

## Revisionsbericht des Prinz-Luitpoldhaus-Baues

von Baumeister August L ä m m e r, Sonthofen

Der Herr Berichterstatter würdigte die Handwerkerleistungen, die am Umbau des Prinz-Luitpold-Hauses vollbracht wurden. Aus diesem Werk spricht nicht nur Schaffensfreudigkeit, sondern hier spricht vor allem ein großer Idealismus. Ein Bau in den hohen Bergen ist gar nicht zu vergleichen mit einer Bauarbeit im weiten Flachland. Es waren schwere Tage der Arbeit, es waren Schwierigkeiten zu überwinden, von deren Ausmaß und von deren Tragweite eigentlich nur ein Fachmann sich ein vollkommenes Bild machen kann. Herr Lämmer führte weiterhin aus, daß er mit einem Herrn seines Baubüros im Spätherbst zum Prinz-Luitpold-Haus hinauf sei, um die ausgeführten Arbeiten nach Kostenanschlag, nach Ausmaß und Rechnungstellung zu überprüfen. Im Voraus sei gesagt, daß die Handwerker gut gearbeitet haben, daß die Ausführungen mit den Leistungsverzeichnissen übereinstimmen und daß auch die Rechnungstellungen durchaus angemessen sind.

Wenn Kostenüberschreitungen vorgekommen sind, so kann man bekanntlich bei Umbauten auch im Tal nie im Voraus ermessen, ob sich nicht bautechnische Ueberraschungen einstellen. An diesem Bau aber haben sich ganz gewaltige Ueberraschungen eingestellt. Denken wir vor allem an den Schlechtwetter-Sommer, in dem der Bau erstellt wurde. Man kam auf Fels, der durch kostspielige Sprengungen beseitigt werden mußte. Der Winter brach sehr früh ein. Eine Lawine tobte auf das Haus und wenn zwischen beiden Häusern nicht eine glatte Front ausgerichtet worden wäre, so hätte die Lawine mit ziemlicher Sicherheit den sogenannten Altbau über die Felswand hinuntergeschoben. Dieser Ausgleich der beiden Häuser zu einer Front war z. B. im Plan ursprünglich nicht vorgesehen. Wenn er auch eine nicht unbedeutende Erhöhung der Bausumme bedeutete, so war die Schließung dieser Baulücke das einzig Richtige von Herrn Architekt Simonsberger und in diesem Fall die Rettung des Altbaus vor dem vollständigen Ruin durch die Lawine. Außerdem wurden Reparaturen und

Erneuerungen ausgeführt, die in absehbarer Zeit hätten gemacht werden müssen, auch wenn das Prinz-Luitpold-Haus nicht vergrößert worden wäre. Das alte Dach war schadhast; die Wasserleitung mußte vollständig überholt werden und dergl. verschiedenes mehr. So gab es viele Reparaturen und Erneuerungen, die sinngemäß zur Ausführung gebracht werden mußten, weil die Handwerker mit dem notwendigen Material und Handwerkszeug auf dieser Berghöhe waren. Wenn man nun zusammenfassend die Leistungen und den Bau betrachtet, so muß man schon sagen, daß das Prinz-Luitpold-Haus in seiner Gestaltung und in seiner Ausführung einzig schön ist und wenn man die heutigen Preise für Talbauten errechnet, so kommt gegenwärtig ein solcher Bau im Tal mindestens so teuer, als was das Prinz-Luitpold-Haus auf dieser Höhe von 1850 Metern gekostet hat.

Und schließlich wollen wir noch eine Hauptfrage aufwerfen, die lautet: Wäre es derzeit überhaupt noch möglich, das Prinz-Luitpold-Haus zu bauen? Jeder Handwerker hat so sehr viel Arbeit, daß er kaum seine Aufträge meistern kann und der beste Idealismus ließe ihm nicht die Zeit, am Prinz-Luitpold-Haus zu arbeiten.

Ich spreche nicht nur als Sachmann und Revisor in dieser Bausache, so führte Herr Lämmer aus, sondern ich spreche auch als Mitglied unserer Sektion, wenn ich sage, daß wir froh sein können, ein so schönes Prinz-Luitpold-Haus zu besitzen. Es ist anerkennenswert, daß unser Sektionsauschuß mit Herrn Architekt Simonsberger den Mut aufgebracht hat, dieses Werk zu beginnen und mehr aber noch halte ich mich verpflichtet, zu danken für die Tatkraft, mit der unser Sektionsführer und sein Ausschuß an der Vollen dung mitgeholfen und mitgearbeitet haben. Ich schließe meine Ausführungen mit der Versicherung, die ich der verehrten Versammlung gebe, daß wir froh sein dürfen, dieses schwere Werk so gut und auch ohne nennenswerte Anfälle vollendet zu haben. Was die bautechnische Prüfung anbetrifft, kann ich dem Herrn Sektionsführer und dem Ausschuß Entlastung geben und ich stelle der verehrten Versammlung anheim, zum gegebenen Punkt der Tagesordnung die Entlastung zu genehmigen.

## Kassenbericht

von Schatzmeister Hans Gökfried, Sonthofen.

Meine lieben Bergfreunde!

Bevor ich mit meinem Kassenbericht beginne, möchte ich einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr von der wirtschaftlichen Seite aus machen. Wenn wir die Uebernachtungsziffern mit der Frequenz vom Vorjahr vergleichen, so müssen wir feststellen, daß wir eine erhebliche Abgleitung hinnehmen mußten, ganz speziell auf unserem Prinz-Luitpold-Haus. Dasselbe weist nur die Hälfte der Uebernachtungsziffer vom Jahr 1937 auf. Verwunderlich ist es ja nicht, wenn all die Hemmungen, die uns das heurige Geschäftsjahr gebracht haben, in Betracht gezogen werden. Den meisten Schaden hat uns zweifellos die Viehseuche gebracht, denn dadurch wurden die wichtigsten Zugänge zum Haus gesperrt, wovon sich am meisten die Sperrung des Bärgründle ausgewirkt hat. Vergessen dürfen wir auch nicht, daß viele unserer jungen Bergsteiger dem Ruf des Führers gefolgt und zu den Fahnen geeilt sind. Trotzdem werden Sie aus meinem folgenden Kassenbericht entnehmen können, daß wir gut gewirtschaftet haben. Die größte Sorge und Arbeit brachte mir die Bau-Abrechnung, die nun endgültig fertiggestellt ist und möchte Ihnen gleich anschließend die Aufteilung der Baurechnung bekanntgeben.

Aufteilung:

1. Baukonto	46 892.99	
Altbau (Reparatur)	4 151.73	
Installation,		
Elementarschäden	6 300.—	
Kredit-Provis.	1 000.—	
Rechn. Wechs.Blanz	2 661.31	=
		61 006.03
2. Seilbahn		
(für Mat.-Transp.)	15 650.68	=
		15 650.68
3. Transport		
Träger u. Fuhrlöhne	13 175.30	
Löhne der Seilbahn-		
Mannschaft	4 446.60	=
		17 621.90
4. Wege und Brückenbau	2 679.94	=
		2 679.94
5. Wasserleitung	1 295.56	=
		1 295.56
6. Einrichtung	7 004.90	=
		7 004.90
	<b>R.M. 105 259.01</b>	<b>R.M. 105 259.01</b>

Die Beträge sind entnommen:

1. Darlehen	54 166,36	
2. eig. Mittel 1937	19 999,68	
3. eig. Mittel 1938	26 251,24	(einschl. Wechsel, Conto und Cto.- Corr. Bez.-Spart.)
4. offene Posten	4 841,73	
	<u>105 259,01</u>	<b>R.M.</b>

Den Ausführungen des Schatzmeisters Herrn Götzfried fügte der Sektionsführer ergänzend hinzu, daß diese nüchternen Zahlen eine über-große Masse von Arbeit in sich bergen und von großem Fleiß und Pflicht-gefühl sprechen. 20 Jahre sind es heuer, daß unser Herr Götzfried Rassen-geschäfte in unserer Sektion betreut und gewissenhaft erledigt. Zuvor war er Kassier der Ortsgruppe Sonthofen und seit 5 Jahren Schatzmeister der Sektion Allgäu-Immenstadt. Seine verehrte Gattin hilft diese umfang-reichen Arbeiten zu erledigen. In aller Stille und Bescheidenheit ist Frau Götzfried tageweise mit Buchungsarbeiten beschäftigt und wenn die Tage vor den umfangreichen Bücherabschlüssen nicht ausreichen, wie das speziell heuer mit den Abrechnungsarbeiten des Prinz-Luitpold-Hauses der Fall war, so arbeitet Frau Götzfried bis in die späten Nachstunden. Der Sektions-führer würdigte in Dankbarkeit die Arbeit und die Verdienste und auch im heurigen Jahresbericht sei in gleich gebührender Anerkennung der Arbeit ge-dacht, die Herr und Frau Götzfried in den vergangenen 20 Jahren in un-eigennützigter Weise für unsere Sektion Allgäu-Immenstadt geleistet haben.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Einnahmen

per 1. Dezember 1938

1. Hüttenpachten und Uebernahmen	
2. Beiträge A + B	16 403,97
3. Aufnahmearten, Zeichen, Frauenarten	5 773,—
4. Jahrbücher	129,30
5. Portorückvergütungen	403,50
6. Hüttengutfeine, Gesschriften	44,94
7. Zuwendungen	265,76
8. Vorträge	341,86
9. Einrichtungs-Ablösung	253,65
Darlehen Bez.-Spartasse	27 668,17
ab Saldo 1937	14 456,52
Mehrerung R.M.	13 211,65
abzüglich Postsch.	46,27
bare Kasse	120,61
	166,88
	<u>37 360,75</u>

Ausgaben

1. Beitragskonto:	R.M.	
a) Hauptausfluß A + B		3 849,95
b) Jahrbücher		402,50
2. Unkosten:		
Bernsprecher, Porto, Frachten		234,70
Hüttengutfsch., Karten, Biblioth.		261,83
Verbände		356,48
WpW-Freiplatz f. EM-Männer		134,90
Verwaltung, Jahresberichte		1 560,23
Ortsgruppenvergütung		332,81
Vorträge		287,93
Hüttenunterhalt		198,07
Steuern, Versicherungen		881,37
3. Wege und Brücken		4 248,32
4. Touristik, Rettungswesen		1 253,23
5. Hütteneinrichtung		139,92
6. Häuser-Konto		1 697,25
7. Zinseinkunft		5 142,88
8. Rückzahlung (Wechsel-Konto)		5 626,70
		15 000,—
		<u>37 360,75</u>

## Mitgliedsbeitrag und Voranschlag 1939

Der Jahresbeitrag von *R.M.* 8.— für A-Mitglieder und *R.M.* 4.— für B-Mitglieder wurde wieder belassen.

Nachdem aber das Rechnungsjahr nicht mehr am 1. Januar beginnt, sondern am 1. April, wird der Sektionsbeitrag im Jahr 1939 für  $\frac{3}{4}$  Jahre eingehoben. Er ist also gerechnet für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. März 1940 (also für  $\frac{3}{4}$  Jahre; siehe Handzettel des Deutschen Alpenvereins).

Es ergeben sich für  $\frac{3}{4}$  Jahre folgende Beiträge:

A-Mitglieder . . . . .	10.—	<i>R.M.</i>
B-Mitglieder . . . . .	5.—	<i>R.M.</i>
Mitglieder der Jugendgruppe . . .	1.50	<i>R.M.</i>
Jahresmarke für Kinder . . . . .	1.30	<i>R.M.</i>

Der Haushaltsplan für 1939 schließt mit einer Summe von *R.M.* 23 480.— ab. Für Rückzahlungen und Zinsen sind *R.M.* 8000.— vorgesehen. Die Versammlung hat den Voranschlag für 1939 einstimmig genehmigt.

Die Zeitschrift für das Jahr 1939 kostet wieder *R.M.* 3.50 und muß vorausbestellt werden.

### Mitgliederbewegung

Stand am 1. 12. 37	588 A-Mitglieder	120 B-Mitglieder
Abgang (durch Tod 7)	31 " "	8 " "
Stand	557 " "	112 " "
Zugang 1938	104 " "	56 " "
Stand 1. 12. 38	661 " "	168 " "
Gesamtmitgliederstand 829		

## Entlastung des Sektionsführer und seiner Mitarbeiter

Bericht des Kassensprüfers Carl Raupold, Sonthofen

Sehr geehrte Sektionsmitglieder! Im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Baumeisters Lämmer, welcher im Auftrage der Sektionsvorstandschafft die am Prinz-Luitpold-Haus vorgenommenen baulichen Veränderungen vom Standpunkt des Baufachverständigen überprüfte und begutachtete, kann ich Ihnen versichern, daß auch ich mich der Verantwortung bewußt war als der von Ihnen gewählte Revisor, gerade die Abrechnung des Erweiterungsbaues am Prinz-Luitpold-Haus zu überprüfen. War doch der gesamte Ausschuß und insbesondere der Kassier besorgt wegen der hohen Ueberschreitung der Baukostensummen, welche ja eigentlich, wie Sie aus dem berufenen Munde des Herrn Lämmer hörten, keine nennenswerte Ueberschreitung im praktischen Sinne war, wenn man bei dem Bau die damit verbundenen Schwierigkeiten des Transports und die Ausführung des Umbaus selbst in Betracht zieht.

Es war mir bei der Revision hauptsächlich darum zu tun, durch eine eingehende Prüfung im rein kaufmännischen Sinne, denn die technische wurde ja von einem Baufachmann vorgenommen Ihnen, verehrte Mitglieder, die Entlastung der Vorstandschafft, insbesondere des Kassiers, vorzuschlagen zu können.

In mehreren Abenden habe ich im Beisein der Familie Götzfried und des Herrn Lämmer die Rechnungen gesichtet, die Prüfung so durchgeführt, daß die dem Hypotheken- und Darlehenskonto der Bezirksparkasse sowie aus den laufenden Mitteln der Sektion entnommenen Gelder mit den jeweiligen Belegen und Fakturen verglichen wurden und ich konnte erfreulicherweise feststellen, daß die Zusammenstellung auf den Pfennig, zur Anerkennung des Kassiers und seiner Frau, welche die Buchführung hauptsächlich tätigte, stimmte. Die laufenden Geschäftsvorfälle des vergangenen Jahres wurden durch Herrn Friedrich Müller aus Immenstadt und mir

ebenfalls geprüft und ich kann auch hier berichten, daß die Kasse in den besten Händen liegt und alles in bester Ordnung ist. Was durch die Abrechnung des Umbaus am Prinz-Luitpold-Haus und die Führung der laufenden Geschäfte in punkto Kassenverwaltung angefallen ist, geht weit über die gewöhnlichen Arbeiten eines Vereinskassiers hinaus und ich nehme hier nochmals Veranlassung, insbesondere Herrn Göbfried und seiner Frau für die geleistete mustergültige Verwaltung die Anerkennung zu übermitteln.

Die Abrechnung für das Prinz-Luitpold-Haus, die Sie zahlenmäßig durch die Berichte des Kassiers und des technischen Prüfers, Herrn Lämmer, erfahren haben, wurde in einem besonderen Akte verwahrt, die Originalbelege sind alle numeriert abgelegt und jedes Mitglied soll das Recht haben, zur Durchsicht diesen Akt einzusehen und zu überprüfen.

Ich möchte Ihnen nun nahelegen, die Entlastung des Kassiers und der Vorstandschafft vorzunehmen, da ich sie entsprechend meiner Feststellungen befürworten kann.

Der Sektionsführer stellte fest, daß die technische Prüfung der Bauarbeiten am Prinz-Luitpold-Haus von Herrn Baumeister Lämmer-Sonthofen ordnungsgemäß durchgeführt wurden.

Die Bücher und die Kasse wurden ebenfalls ordnungsgemäß geprüft von den beiden Revisoren Herrn Carl Raupold-Sonthofen und Herrn Fritz Müller-Immenstadt.

Der Sektionsführer, Herr Eugen Herburger-Sonthofen, dankte dem technischen und den kaufmännischen Revisoren für die Revisionsarbeiten. Diese Revisionen waren nicht minder umfangreich wie die Führung der Sektionsbuchhaltung. Die Versammlung nahm diese Feststellungen mit Beifall entgegen.

Nachdem von Seiten der Versammlungsteilnehmer auf Befragung des Sektionsführers keine Erinnerung bestand, wurde durch Abstimmung dem Sektionsführer und seinen Mitarbeitern einstimmig die Entlastung erteilt.

## Satzungsänderung

Rechtsanwalt Dr. Brejele-Sonthofen

Der Berichterstatter führte aus, daß durch die Rückgliederung der Ostmark naturgemäß eine Aenderung und eine Vereinheitlichung der Satzung bedingt ist. Die Aenderung der Satzungen bezieht sich hauptsächlich darauf, daß jetzt auch die früheren österreichischen und sudetendeutschen Sektionen auf nationalsozialistische Grundlage gestellt werden und der gesamte Deutsche Alpenverein in den Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert ist. Herr Dr. Brejele erklärte: Wie schon der Sektionsführer in seinem Jahresbericht ausführte, ändert der Deutsche Alpenverein in seiner Art und in seinem Wesen nichts. Was in der Form zu ändern ist, das ist die Streichung des Titelvortes „Österreichisch“. Die neuen Satzungen der Sektion sind nach den Modellsatzungen gebildet für den Reichsbund für Leibesübungen, im besonderen für den Deutschen Alpenverein bestimmt, als Untergruppe für Bergsteigen und Wandern.

Die Versammlung verzichtete auf die Vorlesung der Satzungen, sprach sich aber dafür aus, daß gemäß alter Ueberlieferung unser Verein den Namen beibehalten soll: Sektion Allgäu-Immenstadt und nicht Zweig Allgäu-Immenstadt.

Herr Keller-Immenstadt, der bisher Kassenrevisor unserer Sektion war, wurde nach Kiezlern im Kleinen Walsertal versetzt. Herr Keller kann wegen der weiten Entfernung die Revisionen nicht mehr durchführen. In seine Stelle wurde Herr Fritz Müller-Immenstadt gewählt.

Herrn Keller sei auch an dieser Stelle nochmals der Dank ausgesprochen für seine Dienste in unserer Sektion.

## Bericht des Tourenwartes

Willy Wechs, Bad Oberdorf

Hatte die Bergsteigerschaft des Deutschen Alpenvereins Sektion Allgäu-Immenstadt von Jahr zu Jahr eine immer steigende Aktivität entwickelt, so kann man von dem Jahre 1938 sagen, daß es in dieser Beziehung einen gewissen Höhepunkt erreicht hat. Es war zu erwarten, daß mit dem Wegfall der unnatürlichsten aller Grenzen sich der Tatendrang unserer Bergsteiger Gebiete aussuchte, mit denen man sich bisher nur theoretisch befassen konnte.

Durch jahrelange Trainingsarbeit in den heimischen Bergen eigneten sich ausnahmslos alle ein Können an, auf Grund dessen große und größte Fahrten in die Ost- und Westalpen in Angriff genommen werden konnten. So soll sich ausnahmsweise auch der Bericht dieses Jahres ausschließlich auf jene Bergfahrten beziehen, die außerhalb unserer engeren Bergheimat durchgeführt wurden, weil sie dieses Bergsteigerjahr geradezu kennzeichnen.

Es wäre aber ungerecht, die Bergfahrten im heimischen Gebiet jetzt in den Hintergrund zu stellen und so sollen die Berichte über heimische Bergfahrten mit denen im kommenden Jahre zusammengefaßt, im Jahresbericht 1939 erscheinen, um den Kameraden, die bis heute aus irgend einem Grunde versäumt haben, die Berichte einzusenden, Gelegenheit zu geben, nachzuholen. Es soll in diesen Berichten der Einfachheit halber nur mitgeteilt werden, welche Fahrten durchgeführt wurden und an welchem Tage. Ich hoffe, durch diese Vereinfachung es jedem möglich gemacht zu haben, seinen Bericht 1938/39 bis zum Oktober 1939 eingesandt zu haben.

Das Bergsteigerjahr 1938 begann bereits mit einigen Glanzleistungen unserer Mitglieder: Nebelhorn-Nordwand direkt, Rotspitze-Nordostwand, Daumen-Nordwand direkt, Hochvogel-Westpfeller haben sich erstmalig im Winter bezwungen. Die Wandhöhen liegen zwischen 400 und 650 Metern. Man kann wohl sagen, ein raffinierter Auftakt für dieses Jahr! Was dann folgte, machte nicht nur den einzelnen Fahrtenteilnehmern alle Ehre, sondern auch der Sektion Allgäu-Immenstadt überhaupt.

Leider hat auch der Bergtod in diesem Jahr unsere Reihen gelichtet und zwei gute Kameraden aus der Front gerissen: Völter und Demmeler. Ein Dritter, Toni Lipp, fiel, bevor sich sein Wunsch erfüllte, unser Mitglied zu werden. Auf erdenfernen Höhen werden wir ihrer gedenken und ihren Geist in unseren Herzen tragen.

Ein neues Jahr steht vor uns, das Schönes und Ernstes für uns bereit hält. Stärker denn je wollen wir eine Gemeinschaft von Bergsteigern sein, deren Geist in der Tat zum Ausdruck kommt, deren Tun Erziehung ist zur selbstlosen Einsatzbereitschaft für Kamerad und Volk, deren Freunde und Meister die Berge sind.

¶



Datum	Name des Berges	Teilnehmer
24. bis 27. Februar	Oberstdorf — Salzbücheloch — Zürs — Stuben, Kalten Berg 2900 m — Ulmerhütte, Schindler Spitze 2648 m — Schrüden, Abergang Starzeloch — Wallferrat — Oberstdorf	Müller Stephan, Sonthofen Williger Michael, Sonthofen Müller Fritz, Sonthofen
20. Februar bis 5. März	In der Samnangruppe: Salackerkopf 2748 m, Breitspitze 2874 m, Via Badret 3045 m, Burgler 3007 m, Schönbüchl 2493 m. In den Stubai Alpen: Längenthaler Weißerfögel 3208 m, Kinnertaler Schwarzenkopf 2873 m, Sulzfögel 3019 m, Zwieselbacher Rißfögel 3030 m, Birrfögel 2831 m.	Kulle Willi, Immenstadt Brütting Traudl, Immenstadt Brütting Ilse, Immenstadt
6. bis 23. April	Grand Combin — Versuch (Umkehr wegen Schneesturms in 3600 m Höhe), Montblanc 4810 m von Chamonié	Horna Erich, Sonthofen Schaffer Willib, Sonthofen Müller Alfred, Sonthofen
15. bis 18. April	Durchquerung des Rätikon mit Weißplatte 2630 m, Sulz- fluß 2830 m, Seehorn 2350 m, Druenturm 2800 m, Schwäger- for — Douglashütte	Haslach Hermann, Sonthofen Heimhuber Fritz, Sonthofen Brustfcher Johann, Bad Oberdorf
Mai	Selenige, Rofschuttaturm 2200 m (Alleinbegehung)	Reiter Georg, Sonthofen
5. bis 6. Juni	Hochalm Spitze 3360 m Großglockner 3798 m	Reiter und Gen.
4. Juni	Via Buin 3310 m (Silbretta)	Horna, Schaffer, Müller, Böd und Cirefa, Sonthofen
Juli	Druentfluß - Südwand Zimba (Rätikon)	Haslach, Heimhuber und Groth, Sonthofen, Brustfcher, Bad Oberdorf Reiter und Gen.

Datum	Name des Berges	Teilnehmer
Juli	Marmolata 3364 m, Boespitze 3152 m, Porboispitze 2952 m, Große Zinne 3003 m, Monte Christallo 3199 m, Tosana b. Meggo 3241 m	Gebrüder Weigler, Sonthofen
6. bis 25. August	Aig. de Triplet 3874 m Aig. de Saleire 3730 m Dente du Geant 4014 m Gran Paradiso 4061 m M. de Tacul — M. Maudit — Montblanc 4810 m	Horna und Schaffer, Sonthofen Müller und Köster Willib., Stuttgart Horna und Schaffer, Sonthofen Müller und Köster, Stuttgart
6. bis 20. August	Breithorn (Wallis) 4150 m Matterhorn 4482 m, Ueberfchreitung Dent du Geant 4014 m, M. du Tacul — M. Maudit — Montblanc 4810 m, Dome de Gouter, Gran Paradiso 4061 m (Steibele)	Steibele Williger und Müller Stephan, Sonthofen Reißl Martin, Sonthofen Prinz Sepp, Immenstadt Steibele Wolfgang, Williger Michael und Müller Stephan, Sonthofen
17. bis 31. August	Im Wallis: Matterhorn 4482 m Graaiße Alpen: Gran Paradiso 4061 m; Montblancgruppe: Grandes Dorasses 4206 m; Dolomiten: Sellatirne - Ueber- fchreitung, Col di Lana, Große und Kleine Zinne	Haslach und Heimhuber, Sonthofen Brustfcher Johann, Bad Oberdorf
17. bis 20. August	Operer (Tuger Alpen), Frauenwand 2540 m Sonnen Spitze — Grünstein (Mieminger)	Schneider Meinrad und Stabler, Markt Oberdorf
Oktober	Monte Christallo 3431 m (Orler) Große Nagler Spitze 3248 m	Brustfcher Johann, Bad Oberdorf Sacher Anton, Martin Alois und Blang Albert, Simbelang
13. Novbr.	Groß Eigner 3111 m, Nordost-Weiser (Silbretta)	Haslach, Hofbauer, Horna und Schaffer, Sonthofen

## Verschiedenes

Zu diesem Punkt der Tagesordnung fand sehr rege Aussprache statt, insbesondere wegen den neuen Wildschuß-Verordnungen.

Die Herren Meyer (Immenstadt), Raupold (Sonthofen), Bürgermeister Schmid (Hindelang), Alb. Egger von der DAF, Immenstadt, Haus (Immenstadt) gaben hierzu Erklärungen ab.

**Nachtrag.** Während der vorliegende Jahresbericht zum Druck zusammengestellt wurde, war der Sektionsführer am 13. Dezember 1938 in Hindelang zu einer Besprechung unter dem Vorsitz von Herrn Bürgermeister Schmid (Hindelang) wegen Jagdschutzangelegenheiten im Ostrachtal. Die anwesenden Jäger erklärten, daß sie den Alpenvereinsmitgliedern weitgehendes Entgegenkommen zeigen und daß Sommerwege in den Bergen und insbesondere bekannte Ski-Routen auch im Winter nicht geschlossen sind. Wenn die Alpinisten Empfinden und Verständnis haben für die Natur und ihre Lebewesen, wie es die Satzungen des Deutschen Alpenvereins verlangen, dann werden Bergsteiger und Jäger stets gute Freunde bleiben. Der Sektionsführer hat den Jägern die Versicherung ausgesprochen, daß die Sektion Allgäu-Immenstadt kein Mitglied decken wird, das in gröblicher Weise die Wildschuß-Vorschriften übertritt. Die Angelegenheit wegen den Wildschuß-Tafeln fand ebenfalls reiche Aussprache mit den Jägern, aber keine Lösung.

Karl Pfau (Immenstadt) bringt in der Jahreshauptversammlung die dringende Instandsetzung des Höhenweges Steineberg — Stuiben in Erinnerung und ersucht, denselben im kommenden Jahr bestimmt in Angriff zu nehmen. Für diesen Fall würde der Bürgermeister der Stadt Immenstadt auch den Zuschuß aufrecht halten, den er dem Sektionsführer bereits im vergangenen Jahr in Aussicht gestellt hat.

Der Antrag von Bergmeier (Sonthofen), wegen Anschaffung eines Höhenmessers für die Sektion, wurde gutgeheißen.

Schriftführer Haslach (Sonthofen) erinnert die aktiven Bergsteiger-Mitglieder an die Einreichung der Tourenberichte, damit diese in Zukunft an der Hauptversammlung bekanntgegeben werden können. In diesem Jahresbericht wurden die bis 20. Dezember 1938 eingelaufenen Tourenberichte veröffentlicht.

Stellvert. Sektionsführer Pfau (Immenstadt) weist auf die umfangreiche Verwaltungsarbeit im vergangenen Vereinsjahr hin und spricht namens der Mitglieder dem Sektionsführer, Schatzmeister und Schriftführer den Dank und die volle Anerkennung aus.

Herr Moritz Laucher (Immenstadt) läßt unserer Sektion seinen Dank übermitteln für das liebevolle Gedenken zu seinem 80. Geburtstag. Es war der Sektion eine besondere Freude, daß Herr Laucher in alter Treue und Frische bei der Jahreshauptversammlung anwesend war.

Frau Wieland (Sonthofen) übermittelt der Sektion Allgäu-Immenstadt den Dank für die bekundete Teilnahme anlässlich der Jahreshauptversammlung zum Tode ihres verehrten Gatten. Unsere Sektion hat Herrn Oberpostmeister Wieland, der Mitglied der Sektion Allgäu-Kempten war, stets als Bergfreund und Gönner unserer Sektion geschätzt.

## Merkblatt für 1939

### Mitgliedschaft, Beiträge etc.

a) Sektionsmitglieder erhalten ohne Unterschied die graue Mitgliedskarte. Sie muß, wenn sie als Ausweis (z. B. auf Schutzhütten) gelten soll, das Lichtbild des Inhabers und den Stempelausdruck der Sektion, ferner die für das Jahr gültige Jahresmarke tragen, die auf der Vorderseite aufgeklebt wird.

b) Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 1939 sind wie folgt festgesetzt:

1. Ordentliche Mitglieder (A) *R.M.* 10.— einschl. des Beitrages zum Hauptverein,
2. Außerordentliche Mitglieder (B) *R.M.* 5.— einschl. des Beitrages zum Hauptverein.

### Als außerordentliche Mitglieder gelten:

- a) Die Ehefrau eines Vereinsmitgliedes sowie seine im gemeinsamen Hausstand lebenden, noch nicht 20 Jahre alten Söhne und Töchter. Unter den gleichen Voraussetzungen die Witwe und die Waisen nach einem solchen Mitgliede, sofern ihre Mitgliedschaft schon vor dem Tode des Haushaltsvorstandes bestanden hat.
- b) Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten haben und bereits 20 Jahre dem Deutschen Alpenverein (sei es auch bei verschiedenen Sektionen) angehören, oder deren Witwen.
- c) Männer und Frauen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr dann, wenn sie nicht über eigene Einkünfte verfügen und noch in Berufsausbildung sind.
- d) Soldaten oder hauptberuflich tätige Führer des Reichsarbeitsdienstes aller Dienstgrade bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, jedoch nur dann, wenn die Dienstzeit mindestens 1 Jahr beträgt.  
Ein gesonderter Antrag mit genauen Angaben des Alters und der Dienstzeit ist erforderlich.

Ehefrauen von Mitgliedern lassen sich einen Frauenausweis beim Schatzmeister ausstellen. Die Ausstellung eines solchen Ausweises kostet *R.M.* 1.—. Jede weitere Jahresmarke dann 50 *Pf.*

Kindern von Mitgliedern können bis zum vollendeten 18. Lebensjahr Kinderausweise ausgestellt werden und stehen unter demselben Schutz der Unfallfürsorge des Deutschen Alpenvereins wie Vollmitglieder, wenn sie in Begleitung eines Elternteils oder eines erwachsenen Mitgliedes sind.

Ehefrauenmarken dürfen nicht mehr verwendet werden.

Beitrags- und andere Zahlungen wollen an den Schatzmeister Hans G ö b f r i e d in Sonthofen, Postcheckkonto Amt München 20 313, überwiesen werden.

Den Jahresbeitrag für 1939, A 10.—, B 5.— *R.M.*, wollen Sie mit beiliegender Zahlkarte bis spätestens Februar bezahlen. Die alte Jahresmarke gilt bis zum 31. Januar 1939, aber nur zur Gewährung von Hüttenbegünstigungen. Ansprüche an die Unfallfürsorge erlöschen mit Ablauf der Jahresmarke, mithin mit dem 31. Dezember 1938. Es liegt daher im Interesse aller Mitglieder, rechtzeitig die neue Jahresmarke zu besorgen.  
Mitgliedsbeitrag für Ausländer:

In der Hauptversammlung in Ruffstein wurde beschlossen, für Ausländer einen Mindestbeitrag von *R.M.* 11.— festzusetzen. Auslandsdeutsche sind dabei ausgeschlossen. Diese Bestimmung gilt auch nicht für Ausländer, die dem Deutschen Alpenverein bereits am 18. 7. 1937 angehört haben. Für 1939 beträgt der Beitrag hierfür *R.M.* 14.— ( $\frac{3}{4}$  Jahre).

Alle Zuschriften bitten wir an die Sektion Allgäu-Immenstadt in S o n t h o f e n zu senden.

Aufnahmegebühr: Personen, welche in die Sektion als Vollmitglied eintreten und bisher dem Alpenverein nicht angehört haben, haben eine Aufnahmegebühr von *R.M.* 1.— zu bezahlen, B-Mitglieder sind aufnahmegebührenfrei. Mitglieder auswärtiger Sektionen, die übertreten in unsere Sektion, sind von der Aufnahmegebühr befreit. Eine Bestätigung von der Sektion, aus der das Mitglied übertritt, ist notwendig.

Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt nur auf schriftlichen Antrag durch den Sektionsauschuß. Der Aufnahmeantrag muß von 2 Mitgliedern, die mindestens ein Jahr der Sektion angehören, unterstützt sein. Die Aufnahmefrist beträgt 4 Wochen.

Der Austritt eines Mitgliedes muß vor dem 1. Dezember jeden Jahres für das nächstfolgende Jahr bei dem Sektionsführer schriftlich angemeldet werden. Erfolgt die Anmeldung des Austritts nach dieser Zeit, so ist das Mitglied verpflichtet, den vollen Beitrag für das nächstfolgende Jahr zu entrichten. Während des Jahres austretende Mitglieder sind zur vollen Beitragsleistung für das laufende Jahr verpflichtet.

Die Mitteilungen des Deutschen Alpenvereins müssen die Mitglieder ab 1. Januar 1939 selbst bestellen und erscheinen die Mitteilungen nur in der Form, wie sie jetzt im „Bergsteiger“ zu finden sind. Der Bezugspreis beträgt jährlich einschließlich Postgeld *R.M.* —.80. Besteller der neuen Mitteilungen erhalten die ersten drei Hefte (Oktober/Dezember) nachgeliefert, damit sie den Jahrgang (Oktober 1938 bis September 1939) vollständig haben. Wer den Bergsteiger bezieht, braucht die neuen Mitteilungen nicht gesondert bestellen, da diese dem Bergsteiger regelmäßig beigeheftet werden.

„Der Bergsteiger“ hat bisher *R.M.* 13.50 gekostet und kostet heute pro Jahr nur mehr *R.M.* 4.80 inkl. Porto und Zustellgebühr. Die Bestellung ist sehr zu empfehlen.

Hütten Schlüssel. Die Schlüssel für das allgemeine Schloß des Deutschen Alpenvereins sind erhältlich:

Immenstadt bei Karl Galster und Sepp Pfau,  
Sonthofen bei der Geschäftsstelle H. Gößfried,  
Hindelang bei Konrad Berthold, Bad Oberdorf, Hindelangerstr. 139,  
Hinterstein bei Friedolin Wechs, Zimmerstr., u. Alpine Rettungsstelle.

Außerdem ist für das Prinz-Luitpold-Haus der Schlüssel im Giebelhaus erhältlich. Hüttenbesucher sollen, sofern nicht bewirtschaftete Hütten in Betracht kommen, bei ihrer Sektion, der sie angehören, einen Alpenvereins-Schlüssel entleihen, in den Hütten beste Ordnung und Reinlichkeit halten und beim Verlassen der Unterkunft Türen und Fenster gut schließen. Vorgefundene Schäden wollen dem Sektionsvorstand sofort gemeldet werden. Bei Entlehnung der Schlüssel ist eine Kaution von *R.M.* 5.— zu hinterlegen und pro Woche eine Leihgebühr von 50 *Ppf* für die ersten 8 Wochen und nach diesem Zeitpunkte eine Leihgebühr von 20 *Ppf* pro Tag zu entrichten.

Vereinszeichen, große und kleine Edelweiß, sowie kleine Ehren-Edelweiß sind durch den Schatzmeister Hans Gößfried zu beziehen.

Die Zeitschrift (Jahrbuch) erscheint jährlich einmal als illustriertes, gebundenes Buch. Sie ist gleich mit dem Jahresbeitrag beim Schatzmeister zu bestellen und kostet *R.M.* 3.50. Die Zeitschrift erscheint immer am Ende des Vereinsjahres. Nicht vorausbestellte Bücher kosten *R.M.* 6.—.

Zum Schlusse werden die Mitglieder dringend ersucht, Anschriftsänderungen sofort dem Schatzmeister der Sektion mitzuteilen, damit das Mitgliederverzeichnis in Ordnung gehalten werden kann. Wir empfehlen den Mitgliedern, die Mitteilungen, in denen alles Wissenswerte für den Bergsteiger enthalten ist, zu lesen.